

## LUDEK, DER DRAUFGÄNGER

Groß war die Überraschung als im letzten August ein Luchs im Kürnberger Wald bei Linz auftauchte. Noch erstaunlicher war der weite Weg, den er von Südböhmen bis in den Freiwald zurückgelegt hatte.

Österreichische und tschechische Luchsforscher trauten ihren Augen nicht recht, als sie beim jüngsten Fellmustervergleich von Luchsbildern aus Fotofallen feststellten, dass der „neue“ Luchs im Freiwald/Novohradske hory, ein alter Bekannter ist, nämlich Luchs Ludek. Wieso wir das alles wissen? Weil der Naturschutzbund das „Luchsprojekt Österreich Nordwest“ u. a. durch Fotofallen unterstützt.

LUDEKS ABENTEUERLICHE REISE. Erst durchquerte er Südböhmen und das Mühlviertel, überwand die Donau und blieb einige Wochen im Kürnberger Wald nahe Linz. Dort wurde es ihm offensichtlich zu eng, denn ein Luchsrevier misst durchschnittlich 10.000 ha. Auch Artgenossen fehlten ihm. Gegen Süden versperrte ihm außerdem allerhand menschliche Infrastruktur den Weg. Denn mit Einkaufszentren, Flughafen, Straßen, Industrie und wenig Wald in der Landschaft hat man als Luchs wenig Freude. Was tun? Also wieder zurück über die Donau in den Norden und auf neuen Wegen durchs Mühlviertel bis ins Waldviertel. Im Grenzgebiet von Oberösterreich, Niederösterreich und Südböhmen, das auf österreichischer Seite Freiwald und auf tschechischer Seite Novohradske hory heißt, konnte Luchs Ludek schließlich Oktober, November und Dezember 2015 mehrfach festgestellt werden. „Wir kennen den genauen Weg von Luchs Ludek nicht, seine bekannten Aufenthaltsorte liegen aber einmal 70 und dann wieder 60 km Luftlinie voneinander entfernt. Es ist eine beachtliche Strecke, die dieser Luchs hier zurückgelegt hat und es war wohl auch ein recht gefährlicher Weg“, sagt Thomas Engleder vom Luchsprojekt Österreich Nordwest. Auch die neue Mühlviertler Schnellstraße S10 muss der



Der Luchs wanderte von Südböhmen bis nahe Linz und weiter bis in den Freiwald im Grenzgebiet von NÖ/Tschechien. Dabei tappte er immer wieder in Fotofallen. Bilder v. o.: Thomas Engleder; Alka Wildlife



Luchs irgendwie über- oder unterquert haben – oder er ist ihr großräumig ausgewichen.

NATURSCHÜTZER UND JÄGER KOOPERIEREN.

Luchs Ludek kam man nur auf die Spur, weil Luchsbilder sowohl von Jägern als auch von Luchsforschern zur Verfügung standen und weil es zwischen den Wissenschaftlern beider Länder seit Jahren gute Kooperationen gibt. Die böhmisch-bayerisch-österreichische Luchspopulation im Böhmerwald und den angrenzenden Gebieten erstreckt sich von der Oberpfalz bis in die Wachau und zählt 60-80 selbständige Tiere. Für ein nachhaltiges Überleben sind das aber zu wenige Individuen. „Es braucht verteilt auf das ganze Gebiet vor allem mehr besser geschützte Teilräume, wo Luchssinnen ihre Jungen erfolgreich groß ziehen können“, sagt Thomas Engleder. HA

**Kontakt:** Mag. Thomas Engleder, Luchsprojekt Österreich Nordwest  
luchs@boehmerwaldnatur.at  
T +43/(0)7289-730 38, +43/(0)664/585 33 54



#### KOMMENTAR

#### ZUM URTEIL IM FALL DES ILLEGALEN LUCHSABSCHUSSES IN ÖÖ

Im Fall der Jägerin, die nachweislich einen Luchs im Umfeld des Nationalparks Kalkalpen geschossen hat, gibt es nun ein rechtskräftiges Urteil. Zum Bedauern vieler Artenschützer hat das Oberlandesgericht Linz das Ersturteil des Landesgerichts Steyr stark abgemildert. Der Berufungssenat reduzierte die Geldstrafe von 2.880 auf 1.920 Euro und hob die vom Erstgericht verhängte bedingte Haftstrafe auf. Damit ist die Signalwirkung, die von dem Ersturteil ausging, verpufft. Das Urteil des OLG Linz im Berufungsverfahren zeigt, dass das Thema Artenschutz in unserem Rechtssystem noch immer nicht angekommen ist. Eine Geldstrafe in der Höhe von 1.920 Euro wird verkräftbar sein. In Estland etwa kostet ein (legaler) Luchsabschuss knapp 4.000 Euro. Auch die Schadensersatz-Zahlungen an den Nationalpark Kalkalpen in der Höhe von 12.101 Euro wurden vom OLG Linz im Gegensatz zum Erstgericht nicht anerkannt und können vom Nationalpark nur noch über den Zivilrechtsweg eingeklagt werden.

*Mag. Peter Gerngroß, Mitarbeiter im Luchsprojekt Österreich Nordwest*

Links: <http://www.nachrichten.at/oberoesterreich/Luchs-getoetet-Jaegerin-von-Tierquaelerei-freigesprochen;art4,2097292>  
<http://www.nachrichten.at/oberoesterreich/Luchs-geschossen-OLG-Linz-mildert-Urteil-deutlich;art4,2097443>  
<http://derstandard.at/2000029892745/Luchs-in-Nationalpark-gewildert-Urteil-gegen-Jaegerin-reduziert>

Foto: NP-Kalkalpen/Sieghartsteiner



„Wildbienenhochhaus“ – langfristig haltbar und mit Vogelschutzgittern versehen. Foto: Johannes Gepp

## MUTTER ERDE-WILDBIENEN-HOCHHÄUSER KOMMEN AUS DER STEIERMARK

Für die MUTTER ERDE-Bieneninitiative fabrizierte Konrad Guggi von der Natur- und Bergwacht, ein erfahrener Hersteller von Nisthilfen, in den vergangenen Monaten fünf große Wildbienen-nisthilfen nach einem Baukastensystem. Unter Anleitung der Bienenexperten des Naturschutzbundes Steiermark wurden diese besonders großen „Hochhäuser“ auf ausgesuchten Grundstücken der Landesgruppe aufgestellt: am Rande blütenreicher Wiesen, in der Umgebung von Streuobstbäumen oder im Nahbereich botanischer Gärten. Auch die weitere Betreuung wird von den Naturschutzbund-Fachleuten übernommen. Dabei werden mehrere Projektziele verfolgt: Zum einen gilt es, dem Bestäuber-

mangel in Gärten und in der Landwirtschaft entgegenzuwirken, zum anderen das Bewusstsein für die Bedeutung bestäubender Insekten für den Obst- und Gemüseertrag bei Gartenbesitzern und Bauern zu stärken. Nicht minder wichtig ist es, diese zu mobilisieren, selbst aktiv zu werden und Wildbienen-nisthilfen aufzustellen. Für die nächsten zwei Jahre laufen Beobachtungsreihen, um zu dokumentieren, ob und in welchem Ausmaß Wildbienen die Nisthilfen annehmen.

Guggi's Naturwerkstatt ist auch erfahren in der Anfertigung von Hummelhäuschen, Fledermausquartieren etc.: Infos auf

[www.guggis-naturwerkstatt.at](http://www.guggis-naturwerkstatt.at)

 **MUTTER ERDE**

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: [2016\\_1](#)

Autor(en)/Author(s): Engleder Thomas

Artikel/Article: [Ludek, der Draufgänger 23-24](#)